

# Kampf und Kooperation der Symbole auf Sammelobjekten

von Rainer Geike

Am 22.2.2014 gab es beim Vereinstreffen in Zeuthen einen Vortrag zum o.g. Thema. Wappen, Flaggen und politische Symbole finden sich häufig auf Münzen oder auch Briefmarken. Es sind fast immer die Symbole des eigenen Landes! Wenn nicht, sind es meist Darstellungen zur Kooperation mit einem anderen Land oder einer Ländergruppe. Darstellungen von Symbolen des Gegners sind dagegen sehr selten. Sie rufen zum Kampf gegen diesen Gegner auf, stellen den Feind an den Pranger, ehren das eigene Märtyrertum im Kampf gegen einen übermächtigen Gegner oder feiern den Sieg über ihn.

Ausgangspunkt der Beschäftigung mit dem Thema und auch für den Vortrag waren eine portugiesische 250-Escudos-Münze von 1989 auf das Jubiläum der Schlacht von Ourique 1139 - ein christliches Schwert zerschlägt eine islamische Mondsichel - und eine polnische 10-Zlotych-Münze von 2009 zur Erinnerung an den Beginn des II. Weltkrieges im Jahre 1939. Sie zeigt auf der Vorderseite oben den Adler als offizielles polnisches Symbol und darunter eine Landkarte mit den Grenzen Polens am 1.9.1939 mit einem Riss in der Mitte. Darauf liegen zwei große Pfeile, wie sie zur Darstellung von Kriegsverläufen benutzt werden. Der Pfeil von links (Westen) trägt ein Hakenkreuz, der Pfeil von rechts (Osten) Hammer und Sichel. Darunter steht jeweils das Datum des Überfalls – 01.09.1939 durch Deutschland und 17.09.1939 durch die UdSSR.

Russland erinnerte ebenfalls an den 2. Weltkrieg. Die der Kapitulation Deutschlands und dem Nürnberger Kriegsverbrecherprozess gewidmeten Münzen dokumentieren die Kooperation der Alliierten mit deren vier Flaggen und das besiegte Deutschland durch den zerschlagenen Adler mit Hakenkreuz.

Münzen zur Würdigung der Kooperation gab es beispielsweise für 20 Jahre Warschauer Vertrag (DDR, 10 Mark 1975), 10 Jahre Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft von Belorussland, Kasachstan und Kirgistan oder zum 50. Jahrestag der UNO aus der Ukraine. Eine sehr schöne Münze gab die Tschechische Republik auf den EU-Beitritt 2004 aus, sie zeigt die Wappen der 15 Altmitglieder. Dabei ist den Gestaltern ein schwerer Fehler unterlaufen, für Griechenland haben sie den sich aus Flammen erhebenden Phönix dargestellt, das bereits 1975 wieder abgeschaffte Wappen der Militärdiktatur.<sup>1</sup>

Neben einer Reihe weiterer Beispiele von Münzen wurde der Vortrag ergänzt durch Briefmarken aus DDR und Bundesrepublik - z.B. auf Europawahlen und Deutsch-Französische Kooperation, Wahlplakate und patriotische Postkarten aus der Zeit des 1. Weltkrieges. Darstellungen zum Thema auf Geldscheinen sind sehr selten und betreffen vermutlich ausschließlich Notgeldscheine. Beispiele sind mehrere Scheine aus den deutsch - dänischen Abstimmungsgebieten 1920 und der abgebildete Schein der Gemeinden Altenwerder und Finkenwärder. Er thematisiert die Angst vor der Eingemeindung durch die Großstadt Hamburg, symbolisiert durch die dicke Kröte mit dem Hamburger Wappen auf dem Kopf.

Bei den einzelnen Münzen, Geldscheinen und weiteren Beispielen wurden die dargestellten Symbole interpretiert und immer wieder auch die Frage gestellt, für wen diese Darstellungen gedacht waren, wen sie erreichen sollten, was sie bewirken sollten.

Eine ausführliche Darstellung zum Kampf der Symbole ist in der Vierteljahresschrift des Herold<sup>2</sup> erschienen, ein zweiter Teil zur bi- und trilateralen Kooperation ist im Druck.

<sup>1</sup> Rainer Geike: Peinlicher Fehler auf tschechischer Gedenkmünze, in: Münzen & Sammeln, Heft 11/2013, S. 14.

<sup>2</sup> Rainer Geike: Kampf der Symbole, in: Der Herold, Vierteljahresschrift für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften, Band 18, Heft 1-2/2013, S. 457-469.



50-Pfennig-Schein der Gemeinden Altenwerder und Finkenwärder vom 1.11.1921